

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche
Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet unter:
www.hamburg.de/wochendienst

Nr. 11

vom 20. März 2015

Redaktion: Katja Richardt

Gesundheit

Masernfall in Hamburg Altona 2

Inneres

Deutlicher Rückgang bei Raubtaten, mehr Einbrüche registriert..... 4

Wissenschaft und Forschung

Erweiterungsbau des Medien-campus Hamburg/ Finkenau eingeweiht 6

Wirtschaft

Logistik in Hamburg..... 8

Justiz

Bußgeldverteilung der Hamburger Justiz..... 9

Kultur

Das KomponistenQuartier eröffnete klangvoll drei neue Museen..... 10

Kulturbehörde vergibt Zürich-Stipendium an Katja Aufleger..... 12

Kultur aus der Wolke 13

Zur Information

Terminkalender 15

19. März 2015/bgv19

Masernfall in Hamburg Altona

Gesundheitsamt informiert vorsorglich mögliche Kontaktpersonen

Ein Mitarbeiter eines Paketzustelldienstes, der in Hamburg-Altona ausgeliefert hat, ist in dieser Woche an Masern erkrankt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es bei den Zustellungen in den vergangenen Tagen zu einem Kontakt gekommen ist, der eine Infektion ermöglicht. Aus diesem Grund informiert das Gesundheitsamt Altona in Abstimmung mit der Gesundheitsbehörde vorsorglich alle belieferten Kundinnen und Kunden mit einem persönlichen Anschreiben.

Der Mitarbeiter, der in der vergangenen Woche rund 300 Pakete in Altona zustellte, ist in dieser Woche an einer Maserninfektion erkrankt. Unter Berücksichtigung der Inkubationszeit ging von ihm ab Mittwoch, dem 11. März 2015, eine potentielle Ansteckungsgefahr aus. Zwar wird die Möglichkeit einer Infektionsübertragung durch den kurzen Kontakt bei einer Paketzustellung eher als gering eingeschätzt, aber ein gewisses Restrisiko kann nicht ausgeschlossen werden. Entsprechend erhalten die belieferten Personen per Post eine vorsorgliche Information des zuständigen Gesundheitsamtes.

In diesem Informationsschreiben wird auf Folgendes hingewiesen:

- Erste Infektionszeichen einer Masernerkrankung (wie Halsschmerzen, Schnupfen, Bindehautentzündung der Augen) könnten ab ca. Freitag, dem 20. März 2015, auftreten.
- Im Falle dieser Symptome sollten sich die Betroffenen möglichst unverzüglich telefonisch mit ihrer Ärztin bzw. ihrem Arzt in Verbindung setzen und das weitere Vorgehen besprechen.
- Um den telefonischen Vorab-Kontakt mit der Praxis wird dabei gebeten, damit andere Patientinnen und Patienten in der Praxis vor einer Ansteckung geschützt werden und das Verbreitungsrisiko minimiert wird.
- Sofern 8 bis 14 Tage nach dem Kontakt mit einer infektiösen Person -bzw. im beschriebenen Fall nach der Zustellung- keine Symptome aufgetreten sind, ist nicht mehr mit einer dadurch ausgelösten Masernerkrankung zu rechnen.

Unabhängig vom Auftreten von Symptomen werden insbesondere die Belieferten darauf hingewiesen, ihren persönlichen Impfstatus durch eine Ärztin bzw. einen Arzt überprüfen lassen und eine gegebenenfalls bestehende Masern-Impflücke zu schließen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Gemeinschaftseinrichtung (Kindergarten, Schule, Behindertenwerkstätten etc.) werden aufgefordert, vor der weiteren Arbeitsaufnahme Kontakt mit dem zuständigen Gesundheitsamt Altona aufzunehmen.

Zur weiteren Information liegt dem Anschreiben des Gesundheitsamtes das Masern-Merkblatt der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung bei. Dieses ist zusammen mit weiteren Informationen auch unter www.hamburg.de/bgv auf der Seite der Gesundheits-behörde abrufbar.

Für sonstige offene Fragen der Betroffenen steht der öffentliche Gesundheitsdienst unter den folgenden Telefonnummern zur Verfügung:

- 040/ 428 11-1659,
- 040/ 428 54-4688,
- 040/ 428 91-2224.

Bis heute wurden in Hamburg in diesem Jahr 37 Masernfälle gemeldet. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 11. Insgesamt wurden im Vorjahr in Hamburg 17 Masernfälle registriert.

Rückfragen der Medien:

Pressestelle des Bezirksamtes Altona

Martin Roehl; Tel.: 040/ 42811-1512

E-Mail: pressestelle@altona.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/altona

Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz

Rico Schmidt; Tel.: 040/ 428 37-2332

E-Mail: pressestelle@bgv.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bgv

19. März 2015/bis19

Deutlicher Rückgang bei Raubtaten, mehr Einbrüche registriert

Polizeiliche Kriminalstatistik 2014 vorgestellt

Hamburgs Innensenator Michael Neumann, Polizeipräsident Ralf Martin Meyer und der Leiter des Landeskriminalamtes, Leitender Kriminaldirektor Thomas Menzel, haben am heutigen Donnerstag die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für 2014 vorgestellt. Während die Gesamtzahl der erfassten Delikte mit 239.998 (+0,8 Prozent) gegenüber dem Vorjahr annähernd gleich blieb, konnten über 1.300 Fälle mehr aufgeklärt werden als 2013. Die Aufklärungsquote erhöhte sich im zweiten Jahr in Folge auf nunmehr 43,9 Prozent.

Zunahme bei Wohnungseinbrüchen

Nach einem Rückgang im Jahr zuvor ist die Zahl der Einbrüche und versuchten Einbrüche in Häuser und Wohnungen im Jahr 2014 wieder angewachsen. Die Statistik weist einen Anstieg um 566 Fälle (8,2 Prozent) auf 7.490 Taten aus. Gleichzeitig scheiterten immer mehr Einbrecher an gut gesicherten Fenstern und Türen. In 3.183 Fällen gelangten sie gar nicht erst in die Wohnung. Das entspricht einem Versuchsanteil von 42,5 Prozent – der höchste Wert seit 44 Jahren. Auf die Zunahme der Taten reagierte die Polizei kurzfristig mit zwei mehrmonatigen Einsatzoffensiven zur Bekämpfung des besonders schweren Diebstahls. Mit Erfolg: Die Aufklärungsquote stieg, im Vergleich zum Vorjahr konnten 123 Wohnungseinbrüche mehr aufgeklärt werden. **Hamburgs Innensenator Michael Neumann:** „Unsere Polizei hat mit ihrer Offensive gegen Einbrecher im Laufe des Jahres erste Erfolge erzielen können. Hier gilt es konsequent dranzubleiben, ebenso wie bei den nachweislich wirksamen Präventionsangeboten.“ An die Hamburgerinnen und Hamburger appellierte Neumann, die Polizei beim Kampf gegen Einbrecher zu unterstützen: „Melden Sie Verdächtiges sofort der Polizei und wählen Sie im Zweifel lieber einmal mehr die 110!“

Weniger Raubtaten

Bei den Raubdelikten hat es im vergangenen Jahr einen starken Rückgang im zweistelligen Prozentbereich gegeben. Insgesamt wurden 2.729 Taten registriert, 317 Fälle bzw. 10,4 Prozent weniger als 2013. Erfreulich entwickelte sich in diesem Bereich auch die Aufklärungsquote, die von 39,5 Prozent auf 43,0 Prozent kletterte. Unter anderem gelang es der Polizei zwei Raubserien aufzuklären. Insbesondere die Straßenraube gingen um 250 Fälle (-13,4 Prozent) spürbar zurück. Allein im Stadtteil St. Pauli fielen die Taten um 113 auf 305, was einem Rückgang von 27 Prozent entspricht.

Die Gewaltkriminalität ist 2014 mit insgesamt 8.727 Taten (+0,7 Prozent) auf nahezu gleichem Niveau geblieben. Die Anzahl der Tötungsdelikte (einschließlich Versuche) ist weiter von 56 auf 47 Fälle zurückgegangen. Bei Vergewaltigungen und sexuellen Nötigungen stiegen die Fallzahlen um elf auf 167. Hier erhöhten sich insbesondere die Versuche (+14 Fälle), während die Vollendungen (-3 Fälle) rückläufig waren. Mehr als zwei Drittel der angezeigten Delikte wurden aufgeklärt.

Jugendkriminalität erstmals seit 2009 wieder angestiegen

Der langjährige Rückgang bei der Jugendkriminalität hat sich im vergangenen Jahr nicht fortgesetzt. Erstmals seit 2009 stieg die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren (TVu21) wieder an und zwar auf 16.002 (Vorjahr: 13.784). Trotz des aktuellen Anstiegs schrumpfte die Anzahl der TVu21 in den vergangenen zehn Jahren um 11,9 Prozent. Dieser Rückgang betrifft beide Geschlechter, der Anteil der weiblichen TVu21 liegt derzeit bei 24,4 Prozent. Mehr als 95 Prozent der unter 21-Jährigen in Hamburg sind kriminalpolizeilich nicht in Erscheinung getreten. Bei der **Jugendgewaltkriminalität** stieg die Zahl der TVu21 um 4,7 Prozent auf 2.246. Unter allen Gewalttätern ist der Anteil der unter 21-Jährigen Tatverdächtigen weiter auf nunmehr 31,1 Prozent zurückgegangen. Dieser positive Trend hält damit seit sieben Jahren an.

Hamburgs Innensenator Michael Neumann: „Unsere Polizei wird auch in diesem Jahr weiter den Schwerpunkt darauf setzen, Taten zu verhindern und aufzuklären, die von den Menschen in Hamburg als besonders belastend empfunden werden - wie Gewaltdelikte und Wohnungseinbrüche. Hier gilt es, deutlich gegenzuhalten. Unser Anspruch muss es sein, die Kriminalität einzudämmen und gleichzeitig die Aufklärungsquote weiter zu steigern. Ich bin sicher, dass unsere Polizei engagiert Ihren Teil dazu beitragen wird. Mein Dank gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Polizei, die jeden Tag rund um die Uhr für die Sicherheit in unserer Stadt sorgen.“

Die vollständige Kriminalstatistik einschließlich Stadtteil-Atlas ist im Internet unter www.hamburg.de/innenbehoerde oder www.polizei.hamburg.de abrufbar.

Rückfragen der Medien:

Behörde für Inneres und Sport, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Frank Reschreiter, Tel. 040 – 42839-2673

E-Mail: pressestelle@bis.hamburg.de Internet: www.hamburg.de/innenbehoerde

sowie:

Pressestelle der Polizei Hamburg

Mirko Streiber, Tel. 040 – 42865-8888

E-Mail: polizeipressestelle@polizei.hamburg.de Internet: www.polizei.hamburg.de

16. März 2015/bwf16

Erweiterungsbau des Mediocampus Hamburg/ Finkenau eingeweiht

Neues Gebäude mit Bibliotheks- und Medienzentrum, Studios, Cafeteria und Mensa mit Dachterrasse

Hamburgs Erster Bürgermeister Olaf Scholz, Wissenschaftssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt und die Präsidentin der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg, Prof. Dr. Jacqueline Otten, haben heute den Erweiterungsbau des Mediocampus Hamburg/Finkenau eingeweiht. Das neue, von Gerber Architekten Hamburg geplante Gebäude beherbergt ein Bibliotheks- und Medienzentrum sowie Labore für Studierende des Departments Medientechnik und Design der HAW Hamburg. Mit dem Erweiterungsbau wird der Mediocampus Hamburg vervollständigt und bietet den Studierenden nun alle Funktionen, die ein zeitgemäßer Campus aufzuweisen hat. Es eröffneten: Ton-Studio, Virtuelles Studio, Video-Labor, Labor zeitbezogene Medien und Labor Interaction Design der Fakultät DMI, Fachbibliothek Design, Medien und Information (HIBS), Mensa und Café des Studierendenwerks Hamburg.

Hauptnutzer des neuen Gebäudes ist die HAW Hamburg mit ihrer Fakultät Design, Medien, Information (DMI). Weitere Nutzer sind die Hochschule für bildende Künste (HFBK), die Hamburg Media School, die Miami Ad School, das Multimedia Kontor Hamburg und Tide TV/Tide 96.0. Cafeteria und Mensa werden vom Studierendenwerk betrieben. Der Erweiterungsbau hat ca. 3.600 qm Nutzfläche, die Baukosten betragen rund 23,9 Millionen Euro ohne Ersteinrichtung. Der Neubau für den Mediocampus Hamburg (Finkenau) ist laut des Architekten Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber eine Weiterführung und Verknüpfung zu der ehemaligen Frauenklinik von Fritz Schumacher. Als Ziegelbau mit dem sich anschließenden Sockelbau verschmilzt der Neubau mit diesem Altbau zu einer baulichen Einheit, was als ein Stück „weitergedachte Stadtraumbildung“ zu verstehen sei.

Mit dem Neubau wird der alte Innenhof des Fritz-Schumacher-Baus räumlich arrondiert, ohne die Öffnung zur Uferstraße ganz aufzugeben. Der Sockelbau zwischen Uferstraße und Campus, der den hier vorhandenen Höhenunterschied vermittelt, trennt und verbindet zugleich die beiden Stadtlandschaftsräume. Sein Dach ist als öffentliche Terrasse ausgebildet, die der neuen Cafeteria als Freibereich zugeordnet ist. Von diesem erhöhten Aufenthaltsbereich ist sowohl der Eilbek-Kanal mit Uferstraße als auch der innere Campusraum einsehbar. „Ein frei schwebender Kubus, in respektvollem Abstand zum Altbau von Fritz Schumacher“, so **Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber**, „soll das neue Zeichen und der unverwechselbare neue Baustein für den gesamten Mediocampus sein“. Für den Neubau wurde 2009 ein Architektenwettbewerb ausgelobt. 19 Architektenbüros hatten sich am Wettbewerb beteiligt, „Gerber Architekten“ waren damals als Gewinner hervorgegangen.

Bürgermeister Olaf Scholz: „Unsere mediale Zukunftsfähigkeit hängt erheblich von einer erstklassigen Aus- und Weiterbildung in den Medienberufen ab. Hamburg ist hier gut aufgestellt. Die Institutionen, an denen gelernt, geforscht und gelehrt wird, wissen die strukturellen Möglichkeiten zu nutzen. Für Hamburg ist der Mediacampus mehr als ein Vorzeigeprojekt von internationalem Renommee. Er ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die mediale Zukunft der Stadt.“

Prof. Dr. Jacqueline Otten, Präsidentin der HAW Hamburg: „Die HAW Hamburg, Fakultät DMI, hat schon früh angefangen zu planen, was umsichtig und vorausschauend war! Es ging hierbei vor allem um die Unterbringung der Hightech-Labore, die wegen ihrer Sollgröße und ihrem technischen Anspruch keinen Platz in dem historischen Gebäude der Finkenau hatten. Deshalb ist der Erweiterungsbau ein wichtiger Schritt für die Entwicklung des Mediacampus Hamburg. Es kann kaum überschätzt werden, was dieses neue Gebäude mit seiner räumlichen Offenheit und seinen neuen technischen Möglichkeiten für die Lehre und Forschung an unserer Hochschule, für den persönlichen Austausch und für die tägliche Begegnung bedeutet. Der Neubau ist darüber hinaus ein Ort mit Signalwirkung für die Vernetzung der HAW Hamburg mit der Stadt sowie mit Vertretern aus Industrie und Praxis.“

Prof. Dorothea Wenzel, Dekanin der Fakultät Design, Medien und Information (DMI): „Die Investition in diesen Neubau ist für uns als Fakultät DMI eine richtige Entscheidung. Die Kolleginnen und Kollegen, die hier zukünftig mit den Studierenden Lehre und Forschung gestalten, sind innovativ, hochkompetent und besetzen die Zukunftsthemen der Medienwelt und der digitalen Gesellschaft. Ihr Fachwissen kann nun in den neuen Hightech-Laboren zur Anwendung kommen. Der Bauprozess zwischen Nutzern, Architekten und Planern ist gut und sachgerecht verlaufen. Wir danken allen Beteiligten für dieses tolle Engagement und das erzielte Ergebnis!“

Rückfragen:

Jörg Schmoll
Stellvertretender Sprecher des Senats
Tel.: 040 / 428 31-2241
joerg.schmoll@sk.hamburg.de

Julia Rauner
Behörde für Wissenschaft und Forschung
Tel.: 040 / 42863-2339
julia.rauner@bwf.hamburg.de

Dr. Katharina Jeorgakopulos
Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg
Pressesprecherin / Pressereferentin
Tel.: 040 / 428 75-9132
presse@haw-hamburg.de

17. März 2015/bwvi17

Logistik in Hamburg

Branche und Image weiterentwickeln

Ein leistungsstarker Logistikstandort zeichnet sich durch eine hohe Dynamik und eine damit einhergehende Innovationstätigkeit aus. Hamburg ist ein leistungsstarker Logistikstandort und nimmt in Europa und in der Welt eine führende Position ein. Die Arbeitswelt – auch in der Logistik - entwickelt sich hohem Maß in Richtung einer Informations- und Wissensgesellschaft. Hervorragend ausgebildete Menschen sowie der Einsatz moderner Technologien und Methoden sind daher unabdingbar, um den fortwährenden Herausforderungen des Marktes zu begegnen. Um sich noch besser im nationalen und internationalen Wettbewerb zu positionieren und den Logistikstandort Metropolregion Hamburg nachhaltig zu sichern, arbeiten Senat und Logistikwirtschaft seit 2005 in der Logistik Initiative Hamburg Hand in Hand zusammen. Für die Zukunft geht es um Themen wie Industrie 4.0, Digitalisierung, Innovationen und die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften. Hamburg hat viel auf den Weg gebracht. Insbesondere im Hafen sind die Projekte smart port und smart port logistics beispielgebend.

Bei der heutigen Jahrespressekonferenz der Logistik-Initiative Hamburg sagte Wirtschaftssenator Frank Horch: „Logistik und Hamburg, das gehört zusammen! In der Metropolregion Hamburg arbeiten mehr als 380.000 Menschen in beinahe 12.000 Logistikunternehmen. Und die bilden 3000 Auszubildende für die Zukunft der Branche aus. Das sind bezogen auf die bundesweiten Zahlen zehn Prozent der Auszubildenden in der Branche. Hamburg ist hier Vorreiter und Zukunftsstadt und die Logistik-Initiative bildet ein wichtiges Netzwerk für die Branche.“

Was das Image der Logistik angeht, gibt es noch Luft nach oben, zumal es gute Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten gibt. Dafür sorgen unter anderem die 17 Hochschulen der Branche in der Metropolregion Hamburg mit ihren 37 praxisnahen Studienangeboten. Um die Besten für die Logistik zu gewinnen, hat Hamburg unter <http://www.logistik-lernen-hamburg.de/> ein Internetportal entwickelt, das über die vielfältigen Berufs- und Karrierewege, über Weiterbildungen und Studiengänge informiert.

Senator Horch brachte es beim Unternehmensrundgang bei Dachser Food Logistics auf den Punkt: „Die Stärke des Logistikstandortes Hamburg resultiert vor allem aus der Leistungsfähigkeit der hier ansässigen Unternehmen. Sie stehen, wie unser Gastgeber Dachser, in herausragender Weise für Kompetenz, Qualität und Kontinuität. Darauf können wir die Zukunft der Logistik aufbauen!“

Rückfragen:
Pressestelle der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation
Susanne Meinecke
Tel.: 040-42841-2239
E-Mail: pressestelle@bwvi.hamburg.de
Internet: www.hamburg.de/bwvi
Folgen Sie uns auf Twitter: [@HH_BWVI](https://twitter.com/HH_BWVI)

18. März 2015/jb18

Bußgeldverteilung der Hamburger Justiz

Hamburger Justiz unterstützt gemeinnützige Organisationen im Jahr 2014 mit über 1 Million €

Wird ein Strafverfahren gegen die Zahlung eines Bußgeldes eingestellt, dann erfolgt die Auswahl und Zuweisung der Gelder in Hamburg regelmäßig über Bußgeldfonds. Im vergangenen Jahr haben sich 242 gemeinnützige Einrichtungen über Bußgelder der Hamburger Justiz in Höhe von insgesamt rund 1,1 Million € gefreut.

Justizsenatorin Jana Schiedek: „Hamburg hat ein unabhängiges, transparentes und seit vielen Jahren bewährtes System der Verteilung der Bußgelder. Präventionsprojekte helfen beispielsweise, neue Straftaten zu verhüten. Zahlreiche Organisationen unterstützen Opfer dabei, die Folgen von Kriminalität besser zu bewältigen.“

Unterstützt werden Projekte gemeinnütziger Einrichtungen, die ihren Sitz in Hamburg haben oder für Hamburger Bürgerinnen und Bürger wirken. Sie müssen einen Antrag auf Förderung stellen, die Verwendung der Gelder nachweisen und sich einer möglichen Kontrolle des Hamburger Rechnungshofs unterziehen. Gefördert werden gemeinnützige Einrichtungen aus unterschiedlichsten Bereichen. Diese reichen vom Opferschutz, über die Prävention vor Straftaten, Drogen und Sucht, den Bereichen Kunst und Kultur, des Umwelt- und Verbraucherschutzes, bis hin zur Unterstützung von Kinder- und Jugendhilfsorganisationen. Die höchsten Zuwendungen aus den Fonds erhielten 2014 der Hamburger Fürsorgeverein e.V. mit knapp 75.000 €, der Weiße Ring e.V. mit knapp 70.000 € und die Klinik Clowns Hamburg e.V. mit gut 24.000 €.

Hintergrund zum Hamburger System zur Verteilung der Bußgelder:

Das Sammelfondsverfahren zur Verteilung der in Hamburg anfallenden Bußgelder besteht seit 1972. In diesem Jahr wurden Unregelmäßigkeiten in der Zuweisungspraxis der Staatsanwaltschaften und der Gerichte offenbar, die in dem tragischen Freitod eines Staatsanwaltes endeten. Nach dem vom Senat eingerichteten System der Bußgeldfonds benennen Richter und Staatsanwälte regelmäßig nicht eine bestimmte gemeinnützige Einrichtung als Bußgeld Empfänger, sondern die Gelder werden Bußgeldfonds zugewiesen, die bei der Behörde für Justiz und Gleichstellung durch zwei Mitarbeiter verwaltet werden. Über die konkrete Verteilung der Gelder entscheiden unabhängige fünfköpfige Gremien. Mitglieder dieser Gremien sind je ein Richter, ein Staatsanwalt, ein Vertreter der Behörde für Justiz und Gleichstellung sowie (beratend) zwei Vertreter der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

Rückfragen

Dr. Sven Billhardt

Behörde für Justiz und Gleichstellung, Pressestelle

Tel. 040 42843 3143, Mobil: 0172 4327953

E-Mail: pressestelle@justiz.hamburg.de

18. März 2015/kb18



Das KomponistenQuartier eröffnete klangvoll drei neue Museen

Neuer Anziehungspunkt in der Musikstadt Hamburg

In Anwesenheit von Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler wurden im KomponistenQuartier in der Peterstraße die neuen Ausstellungsräume für Georg Philipp Telemann, Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Adolf Hasse am Mittwoch (18. März 2015) feierlich eröffnet. Die neuen Museen des KomponistenQuartiers stellen die Biografien der mit Hamburg verbundenen und für die europäische Musikgeschichte bedeutsamen Komponisten vor, geben ein Bild von dem lebendigen Musikleben in Hamburg und lassen vielfältige Bezüge zur Stadt- und Zeitgeschichte der Epoche erfahrbar werden.

Kultursenatorin Prof. Barbara Kisseler: „Mit der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten des ‚KomponistenQuartiers‘ ist ein wichtiger Schritt getan, die ältere Musikgeschichte Hamburgs und damit die Herkunft der Musikstadt Hamburgs mehr ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und so die heutige Musikstadt Hamburg in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Das ‚KomponistenQuartier‘ macht die Hamburger Musikgeschichte und damit den Nährboden für die musikalische Entwicklung unserer Stadt für jeden erfahrbar.“

Auf einem Rundgang durch die Ausstellungen für die Gäste aus Kultur, Politik und Wirtschaft erklärte **Olaf Kirsch** vom Vorstand des Komponisten-Quartier e.V.: „Wir freuen uns, dass nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit mit den Ausstellungen für Telemann, Bach und Hasse Hamburgs Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts jetzt in lebendiger Weise präsentiert werden kann.“ Eine Aufgabe, die auch dem Schirmherren des KomponistenQuartiers, dem Stardirigenten Kent Nagano, sehr am Herzen liegt. Nagano, der im September 2015 als Generalmusikdirektor und Chefdirigent an die Hamburgische Staatsoper wechselt, setzt vor allem auf die Musikbildung junger Menschen.

Das Ausstellungskonzept verbindet Wissensvermittlung mit sinnlich-künstlerischen Erlebnissen: Historische Objekte, Rauminszenierungen und Medienstationen bieten mit Musikbeispielen, Hörfeatures und Filmen reichhaltiges Material zum individuellen Erkunden. Zu den Highlights zählt das Modell einer barocken Opern-Bühne, das einen Blick hinter die Kulissen damaliger Musiktheater erlaubt. Musikinstrumente wie das Tafelklavier, an dem Johannes Brahms einst unterrichtete, ein Clavichord, dem von Carl Philipp Emanuel Bach präferierten Instrument, sowie ein wertvolles Spinett, das zur Musik von Georg Philipp Telemann gehört, bringen das KomponistenQuartier zum Klingen.

Die im KomponistenQuartier gewürdigten Musiker haben einen engen Bezug zur Stadt Hamburg. Sie sind hier geboren, wie Johannes Brahms, für den bereits seit 1971 ein Museum in der Peterstraße existiert, oder haben hier gelebt und mit ihrem jahrzehntelangen Wirken das Musikleben der Stadt geprägt, wie die beiden Hamburger Musikdirektoren Telemann und C. P. E. Bach. Hinter den großen Künstlernamen steht ein musikalisches Erbe, an dem sich weltweit Kulturinteressierte erfreuen.

Dietrich von Albedyll, Geschäftsführer der Hamburg Tourismus GmbH, freut sich daher: „Ein reichhaltiges Kulturangebot ist für internationale Gäste das wichtigste Kriterium bei der Auswahl einer Reisedestination. Das neue KomponistenQuartier unterstreicht, dass Musik in Hamburg zu Hause ist. Auf den Spuren von Telemann, Brahms und anderen wird deutlich, wofür die Stadt von jeher steht: Spielfreude.“

Diese zeigt sich ausdrücklich in der Reihe „KomponistenQuartier – live“ mit Vorträgen und Konzerten im benachbarten Lichtwerksaal. Die in einem Dachverein zusammengeschlossenen Komponistengesellschaften entwickeln hierfür gemeinsam Konzepte, laden Musiker und Referenten ein. Vielfache Unterstützung erhält das KomponistenQuartier dabei von der Hochschule für Musik und Theater, die das Projekt von Beginn an begleitet.

Am Geburtstag von Johann Sebastian Bach, am 21. März, startet eine Konzertreihe mit der Gambistin Simone Eckert und ihrem Ensemble Hamburger Ratsmusik, das zum Eröffnungsjahr Ensemble in Residence in der Peterstraße ist.

Die drei neuen Museen für Telemann, Bach und Hasse gehören zusammen mit dem Brahms-Museum zum ersten Abschnitt eines ambitionierten Projekts, das durch ein großzügiges Engagement der Carl-Toepfer-Stiftung und weiteren Unterstützern, zu denen die Hermann Reemtsma Stiftung und der Unternehmer Hellmut Wempe gehören, realisiert werden konnte. Die Einrichtung der 200 Quadratmeter großen neuen Ausstellungsfläche hat rund 800.000 Euro gekostet. Die Kulturbehörde beteiligt sich seit 2013 mit 30.000 Euro im Jahr sowie die Bezirksversammlung Hamburg Mitte mit einem Investitionskostenzuschuss in Höhe von 50.000 Euro an diesem Projekt. Die Umsetzung des zweiten Projektteils, die Einrichtung von Museen für Fanny Hensel und Felix Mendelssohn sowie für Gustav Mahler, bedarf noch weiterer Förderer, um die Musiktradition der Hansestadt von der Barockzeit bis zum Beginn des 20. Jahrhundert in einem weltweit einzigartigen Ensemble von Musikermuseen möglichst zeitnah darstellen zu können.

Ab dem 19. März ist das KomponistenQuartier für Besucher geöffnet (Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr). Besucher können sich im Kleinhuis´ Café & Weinstube im KomponistenQuartier stärken.

Detailinformationen sowie Fotos der Eröffnungsveranstaltung stehen Ihnen als Pressedownload ab 18 Uhr zur Verfügung unter:

www.komponistenquartier.de/informationen/presse

Rückfragen der Medien:

Enno Isermann
Pressestelle der Kulturbehörde
Tel.: 040 / 428 24 – 207
enno.isermann@kb.hamburg.de

Rita Strate
Komponisten-Quartier Hamburg e.V.
Tel.: 040 / 636 078 82
strate@komponistenquartier.de

19. März 2015/kb19

Kulturbehörde vergibt Zürich-Stipendium an Katja Aufleger

Hamburger Künstlerin wird im Rahmen des Residenzprogramms für drei Monate zu Gast in der Schweiz sein

Gemeinsam mit dem Kulturstadamt der Stadt Zürich vergibt die Kulturbehörde in diesem Jahr zum dritten Mal ein Atelierstipendium für bildende Künstler in der Schweiz. Im Rahmen des Stipendiums stellt die Kulturabteilung der Stadt Zürich Katja Aufleger für die Dauer von drei Monaten ein 128 Quadratmeter großes Wohnatelier in der F+F Schule für Kunst und Mediendesign in Zürich kostenfrei zur Verfügung. Zusätzlich erhält die Stipendiatin von der Kulturbehörde eine monatliche Unterstützung von 1.000 Euro.

Aus über 20 Bewerbungen hat die Jury jetzt die Hamburger Künstlerin für das diesjährige Zürich-Stipendium ausgewählt. Katja Aufleger, 1983 geboren, hat 2013 ihren Master in Fine Arts an der Hochschule für bildende Künste Hamburg abgeschlossen. Im Jahr 2014 hat sie das Arbeitsstipendium der Kulturbehörde erhalten und ihre Arbeiten bereits in verschiedenen Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert. Vom 5. bis 10. Mai werden aktuelle Arbeiten von Katja Aufleger im Rahmen der Abschlussausstellung der Arbeitsstipendiaten im Kunstverein in Hamburg zu sehen sein.

Vor Katja Aufleger waren Philip Gaißer und Janina Krepart als Stipendiaten zu Gast in Zürich.

Im Gegenzug stellt die Kulturbehörde einem Zürcher Künstler die von der Kulturbehörde geförderte Residenzwohnung in der Ateliergemeinschaft Achterhaus in Bahrenfeld kostenfrei zur Verfügung. Stipendium und Reisekosten werden von der Stadt Zürich getragen. In diesem Jahr wird der Schweizer Künstler Matthias Gabi ab April für sechs Monate in Hamburg zu Gast sein.

Rückfragen der Medien:

Enno Isermann

Pressestelle der Kulturbehörde

Tel.: 040 / 428 24 – 207

enno.isermann@kb.hamburg.de

20. März 2015/kb20

Kultur aus der Wolke

Kulturstaatsrat Dr. Pelikahn stellt eCulture Cloud vor – Hamburg macht Stand des IT-Planungsrats zum Kulturzentrum auf der CeBIT

Hamburg machte am Donnerstag den Gemeinschaftsstand des IT-Planungsrats zu einem Kulturzentrum auf der CeBIT. Im Rahmen eines Vortragsprogramms stellte die Kulturbehörde der Hansestadt ihre eCulture Cloud vor, mit der der Senat ein richtungsweisendes Zeichen für die Nutzung moderner digitaler Technologien für die Speicherung und Bereitstellung kultureller Inhalte setzt.

Mit der eCulture Cloud entwickelt Hamburg eine Anwendung, mit der Bürgerinnen und Bürger jederzeit und überall auf kulturelle Inhalte Hamburgs zugreifen können. Eine einheitliche IT-Infrastruktur bildet dafür die Plattform, auf der Kulturinstitutionen und Kulturschaffende unterschiedlichster Sparten ihre Werke und Sammlungen speichern und Kulturinteressierten zugänglich machen können. Mit dem Service wird es möglich sein, auch Sammlungen, Bibliotheken, Bild- und Videoarchive anzubieten, die in Ausstellungen kultureller Institutionen keinen Platz finden. Der Zugang zu wichtigen Kulturinstitutionen und vielen kulturellen Highlights der Hansestadt wird zudem durch die speziell entwickelte Kulturpunkte App (www.hamburg.de/kulturbehoerde/projekte/4374978/kulturpunkte) erleichtert.

Kulturstaatsrat Dr. Horst-Michael Pelikahn sagte auf der CeBIT: „Die eCulture Cloud macht die Kultureinrichtungen zu einem wichtigen Player bei der Gestaltung der digitalen Gesellschaft. Die Kultur leistet so einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer Smart City, unter deren Dach technologiebasierte Veränderungen und Innovationen zusammengefasst werden. Hamburg hat vor diesem Hintergrund mit der eCulture Agenda 2020 einen Rahmenplan entwickelt, um den digitalen Zugang zur Kultur gemeinsam mit den Kultureinrichtungen strukturiert und ressourceneffizient vorbereiten und umsetzen zu können.“

Im Rahmen des Bühnenprogramms der Kulturbehörde Hamburg wurde auch das Projekt Europeana vorgestellt, das mittels einer virtuellen Bibliothek das wissenschaftliche und kulturelle Erbe Europas multimedial aufbereitet und zugänglich macht. Die eCulture Cloud Hamburg kann als ein regionaler Content-Zulieferer für die Europeana dienen.

Wie sich die Digitalisierung in den Häusern der Stiftung Historische Museen Hamburg darstellte, präsentierte Böttcher von Notz, Alleinvorstand der Stiftung Historische Museen Hamburg in seinem Vortrag „Die digitale Revolution in Gedächtnisorganisationen – die Anknüpfung des Vergangenen an die Gegenwart“.

Fotolink: http://service.tmc-gmbh.de/transfer/CeBIT_Dr_Horst-Michael_Pelikahn.zip (ca. 34 MB).

Bildnachweis: Geschäftsstelle IT-Planungsrat

Kurzbeschreibung IT-Planungsrat

Der IT-Planungsrat ist ein von Bund und Ländern geschaffenes und besetztes Gremium, das den Einsatz von Informationstechnik auf Bundes- und Länderebene koordiniert und die Entwicklung einheitlicher eGovernment-Strukturen und Anwendungen über alle Verwaltungsebenen hinweg vorantreibt.

Der IT-Planungsrat übernimmt als föderales Gremium eine lenkende Rolle bei der Gestaltung von IT- und eGovernment-Infrastrukturen in Bund, Ländern und Kommunen. Mit Beschlüssen und Empfehlungen koordiniert das Gremium deren einheitliche Ausrichtung. Es setzt verbindliche Standards für Interoperabilität und Sicherheit und fördert damit die barrierefreie Kommunikation zwischen den einzelnen Verwaltungsebenen.

Bund und Länder haben mit dem IT-Planungsrat ein zentrales Steuerungs- und Koordinierungs-Gremium geschaffen, das den Einsatz von Informationstechnik und die Entwicklung föderaler eGovernment-Infrastrukturen und -Dienste über alle Verwaltungsebenen hinweg harmonisiert. Dem Gremium kommt eine Schlüsselrolle auf dem Weg zu einem bürgerfreundlichen digitalen Deutschland zu. Dieser Bedeutung entspricht die hochrangige Besetzung des Gremiums mit den Beauftragten für Informationstechnik der Länder und des Bundes.

Rückfragen der Medien:

Enno Isermann
Pressestelle der Kulturbehörde
Tel.: 040 / 428 24 – 207
enno.isermann@kb.hamburg.de

Terminkalender

Vom 23. März bis 29. März 2015

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182 erteilt.

Montag, den 23.03.2015

- 10:00** Hotel Pullman Schweizerhof, Budapester Str. 25, 10787 Berlin
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt nimmt an der **45. Sitzung des Senats der Leibniz-Gemeinschaft** teil.
- 10:45** Quartier Am Lohsepark
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich des **Richtfestes zum Bauprojekt „Baufeld 70“ in der Hafencity** ein Grußwort.
- 18:00** Anglo-German Club, Harvestehuder Weg 44
Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt auf Einladung des Botschafters des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland, Sir Simon Gerard McDonald, am Empfang anlässlich des **Amtsantritts von Honorarkonsul Nicholas R. Teller und der Verabschiedung von Honorarkonsul Claus-G. Budelmann OBE** teil.
- 18:00** Gästehaus des Senats
Staatsrat Jens Lattmann spricht anlässlich des Senatsempfangs zum **5. Seminar für Diplomaten aus der West-Balkan-Region** ein Grußwort.
- 19:00** Handelskammer, Adolphsplatz 1
Bürgermeister Olaf Scholz spricht im Rahmen der **Danksagungsveranstaltung der Feuer und Flamme für Hamburg GmbH für die Unterstützer der Hamburger Olympiabewerbung** ein Grußwort.

Dienstag, den 24.03.2015

- 19:30** Grand Elysée, Rothenbaumchaussee 10
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich des **Jahrestreffens der Landespressekonferenz** ein Grußwort.
- Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Senatorin Jana Schiedek, Senatorin Prof. Barbara Kisseler, Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt, Senator Ties Rabe, Senator Detlef Scheele, Staatsrätin Elke Badde, Staatsrat Dr. Nikolas Hill, Staatsrat Jan Pörksen, Staatsrat Dr. Michael Voges und Staatsrat Wolfgang Schmidt nehmen teil.

Mittwoch, den 25.03.2015

- ganztagig** Atlantic Hotel Kiel, Raiffeisenstraße 2, Kiel
Senator Detlef Scheele nimmt bis zum 26.3. an der **10. Integrationsministerkonferenz** teil.
- 09:00** CCH Hamburg, Marseiller Straße
Staatsrätin Elke Badde spricht anlässlich des **Jahreskongresses der europäischen Krankenhausapotheker (EAHP)** ein Grußwort.
- 11:00** Rathaus, Bürgermeistersaal
Bürgermeister Olaf Scholz verleiht die **Medaille für treue Arbeit im Dienste des**

Volkes zur Würdigung freiwilligen und bürgerschaftlichen Engagements an 50 Bürgerinnen und Bürger.

- 15:00** Berlin, Skandinavische Botschaften, Rauchstr. 1
Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt am **Politischen Forum STRING** und anschließend am Parlamentarischen Abend teil.
- 18:30** Zollenspieker Fährhaus, Zollenspieker-Hauptdeich 141
Bürgermeister Olaf Scholz hält im Rahmen des **Bergedorfer Wirtschaftsbanketts** eine Rede.
- 19:00** Hotel Vier Jahreszeiten, Neuer Jungfernstieg 9-14
Bürgermeisterin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht anlässlich des **traditionellen Abendessens zugunsten der Niederländischen Armen-Casse** ein Grußwort.
- 19:30** Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz
Senatorin Prof. Barbara Kisseler besucht ein **Konzert des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin**.

Donnerstag, den 26.03.2015

- ganz** 9 Place de l'Hôtel de Ville, 75004 Paris
ägig Senatorin Jutta Blankau nimmt an der **Metropolkonferenz in Paris** teil.
- 08:00** Berlin, Landesvertretung, Jägerstraße 1-3
Staatsrat Wolfgang Schmidt begrüßt **junge Diplomatinen und Diplomaten aus Nigeria, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Kuwait, Jemen, Thailand, Israel, Südsudan, Südafrika, Tunesien, Brasilien, Indonesien und Malaysia, die am 6. Internationalen Diplomatenprogramm (Initiative des Auswärtigen Amtes und der BMW Stiftung Herbert Quandt)** teilnehmen.
- 10:30** Berlin, Bundesrat
Bürgermeister Olaf Scholz nimmt an der **Konferenz der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder** teil.
- 11:00** Landesvertretung Hamburgs in Berlin, Jägerstraße 1-3
Senatorin Prof. Barbara Kisseler spricht anlässlich des **Empfangs der „Reeperbahn Festival ECHO Edition“** ein Grußwort.

Staatsrat Wolfgang Schmidt nimmt teil.
- 12:00** HCU, Überseeallee 16
Senator Dr. Peter Tschentscher spricht anlässlich des **Spatenstichs des Intelligent Quarters (IQ)** ein Grußwort.
- 14:30** Haus der Wirtschaft, Kapstadtring 10
Senator Scheele spricht auf dem **Forum „Qualifizierung und Wissensmanagement“ des Demographie Netzwerk Hamburg** zum Thema **„Hamburg geht voran – gute Arbeit in Hamburg**.
- 15:30** Kongresszentrum Gürzenich, Martinstr. 29-37, 50667 Köln
Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks nimmt im Rahmen des **Gesundheitskongress des Westens an einer Podiumsdiskussion** teil.
- 17:00** Rathaus, Kaisersaal
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht anlässlich eines Senatsempfanges und anschließender **Diskussionsveranstaltung „Partnerschaft mit Afrika – alte**

Fragen, neue Chancen“ ein Grußwort.

Staatsrat Dr. Horst-Michael Pelikahn nimmt teil.

- 18:00** ABC-Straße 21
Staatsrat Dr. Nikolas Hill nimmt am **Horváth-Contor-Gespräch 2015** „**Digitalisierung jetzt!**“ teil.
- 19:00** Warburg-Haus, Heilwigstraße 116
Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt spricht anlässlich der **Übergabe des Archivs** „**Hamburger Kunst**“ an das **Warburg-Haus** ein Grußwort.
- 19:30** Reinbeker Schloss, Schloßstraße 5, 21465 Reinbek
Senator Ties Rabe hält im Rahmen der „**Reinbeker Kamingespräche**“ einen **Vortrag zum Thema "Zentrale Herausforderungen für das deutsche Schulsystem"**.
- 14:30** Haus der Wirtschaft, Kapstadtring 10
Senator Detlef Scheele spricht auf dem **Forum „Qualifizierung und Wissensmanagement“ des Demographie Netzwerk Hamburg** zum Thema **„Hamburg geht voran – gute Arbeit in Hamburg“**.
- Freitag, den 27.03.2015**
- 09:30** Berlin, Bundesrat
Bürgermeister Olaf Scholz, Senator Frank Horch und Staatsrat Wolfgang Schmidt nehmen an der **932. Plenarsitzung des Bundesrates** teil.
- 10:00** Hotel Lindner, Heimfelder Straße 123
Senatorin Jutta Blankau spricht ein Grußwort anlässlich der **ÖKOPROFIT Auszeichnungsveranstaltung** und übergibt Urkunden.
- 15:00** Hamburg Museum, Holstenwall 24
Senatorin Jutta Blankau nimmt an der **Verabschiedung von Frau Prof. Dr. Lisa Kosok, Direktorin des Hamburg Museums**, teil.
- 19:00** Elbhof, Steinhöft 9
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der **Einzugsfeier für das „Haus der Kommunikation“ der Serviceplan Gruppe** ein Grußwort.
- 30.11.2** Bürgerstiftung Hamburg, Schopenstehl 31
Staatsrat Pörksen nimmt auf Einladung der **Alfred Toeper Stiftung zur Bekanntgabe des Fonds „Flüchtlinge und Ehrenamt“** in Vertretung für Bürgermeister Olaf Scholz teil.
- Samstag, den 28.03.2015**
- 17:00** Aula des Instituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Weidenstieg 29
Bürgermeister Olaf Scholz spricht anlässlich der **Eröffnung des Schülerscampus des Hamburger Netzwerks „Lehrkräfte mit Migrationsgeschichte“** ein Grußwort.
- 19:30** Thalia Theater, Alstertor
Senatorin Prof. Barbara Kisseler besucht die **Premiere von „Die Blechtrommel“**.
- Sonntag, den 29.03.2015**
- 11:00** Kampnagel, Jarrestraße 20
Senator Ties Rabe nimmt am **Preisträgerkonzert des Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“** teil und ehrt die **Preisträger**.

